

 Lernen für eine zukunftsfähige Welt 

„Lernen für eine zukunftsfähige Welt“ war das Motto der diesjährigen Schüleruni Nachhaltigkeit + Klimaschutz, die vom 26. bis 30. März an der Freien Universität Berlin stattfand. Wie macht man aus Wind und Kuhmist Energie? Was haben Kartoffelpüree und Rinderbraten mit dem Klima zu tun? Was erzählt der

Baumstamm aus dem Grunewald über die Erderwärmung? Wie wollen wir zukünftig leben und wie können wir im Alltag das Klima schützen? Um solche Fragen und um die sozialen, ökonomischen, ökologischen und politischen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung ging es bei dem erlebnisorientierten

Programm mit verschiedenen Workshops und Vorlesungen. Insgesamt beteiligten sich 50 Berliner Schulen der 5. und 6. Klassenstufe an dem Programm und belegten rund 1.500 Veranstaltungsplätze. Die begleitende Lehrerfortbildung im Februar 2012

wurde von 70 Lehrkräften besucht. Die Idee der Schüleruni wurde 2005 am Forschungszentrum für Umweltpolitik entwickelt und von 2008 bis 2011 im europäischen Netzwerk schools @ university climate and energy (SAUCE) weiterentwickelt. Seit 2011 bietet die Freie Universität – in Kooperation mit dem Land Berlin – und mit einem Förderpreis der Co2NTRA Klimaschutz-Initiative sieben

weitere Programme an und öffnet für Berliner Schulklassen zweimal jährlich ihre Hörsäle und Seminarräume, Labore und Solardächer, die Wetterstation und den Botanischen

Garten. Dort wird allen Teilnehmern praxisnah vermittelt, was hinter den abstrakten Begriffen Nachhaltigkeit und Klimaschutzes steckt. Die Schüleruni wurde 2009/2010 sowie 2011/12 als offizielles Projekt der UN Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und als Beitrag zur Allianz Nachhaltigkeit lernen ausgezeichnet.



SchülerUni

Bei der **Grundschule auf dem Tempelhofer Feld**, die seit 2008 regelmäßig an der Schüleruni teilnimmt, hat fundiert schon im Vorfeld angefragt. Sechs Schülerinnen und Schüler haben uns erzählt, wie man aus ihrer Sicht das Klima und die Umwelt schützen kann, warum es klimafreundlicher ist, mit U-Bahn und Bus zuzufahren, und wieso es wichtig ist, den Müll zu trennen.



Alpcan, 11 Jahre:

Wenn ich Produkte aus anderen Regionen kaufe, dann produziert der Laster durch den Transport Kohlendioxid und das schadet der Umwelt.



Joris, 10 Jahre:

Ich trenne Müll, weil einige Sachen immer wieder zu verwenden sind.



Simon, 10 Jahre:

In der Stadt fahre ich lieber mit dem Bus oder der U-Bahn, weil dort mehr Menschen auf weniger Platz untergebracht werden können.



Florian, 10 Jahre:

Erneuerbare Energien sind wichtig, weil Kohle, Erdöl und Erdgas nicht ewig vorhanden sind.



Marian, 11 Jahre:

Ich fahre lieber Fahrrad, weil das Fahrrad keinen Kohlendioxidausstoß hat, also der Umwelt nicht schadet.



Anni, 10 Jahre:

Ich spare Energie, weil ich der Umwelt helfen und den Eisbären ihren Lebensraum lassen will.